

# BENJAMIN

Eine Trommeloper in zwei Akten  
von  
Martin Werner (Idee, Konzept, Musik und Text)  
und  
Frank Felicetti (Text und konzeptionelle Mitarbeit)

## Synopsis

„Mir träumte einst ... es wäre ... NICHTS“

So beginnt der Prolog der Trommeloper Benjamin. Eine bisher noch nie in dieser Kombination da gewesene Symbiose zweier Ausdrucksformen: neuzeitlich polymelodisch und polyrhythmisch energetisches Trommelspiel kombiniert mit poetischen, archaisch anmutenden Monologen erzählen den Kreislauf der Geschichte unserer Schöpfung in 12 Kapiteln vom absoluten Nichts, über die Entstehung von Raum und Zeit, den 4 Elementen, dem Leben, dem Wirken des Menschen bis zum vermeintlichen Ende und darüber hinaus. Ein ambitioniertes Bühnenwerk für drei Schlagwerker und zwei Schauspieler.

In einer Retroperspektive manifestiert der unbedarfte Benjamin, einzig aus Langeweile motiviert, nur aus der Kraft seines Gedankenspiels nach und nach Kosmos, Leben und einen Spielgefährten: das Hum, das allerdings jungfreulich und tölpelnd ins Chaos stürzt. Es gibt nur eine Chance: den Dialog. „Denn des Menschen ärgster Feind - in seinem Spiegel stets erscheint“ Eine amüsant unterhaltsame und auch nachdenklich stimmende Alternative zu unserer allgemeinen Schöpfungsgeschichte wird hier in einem trommel- und stimmungswaltigen Crossover-Projekt zum Ausdruck gebracht. 5 Meister ihres Fachs entfesseln eine Bühnenshow, die mit feingeistiger Lyrik in ihren Bann zu ziehen weiß und mit dem Klang feurig virtuoser Trommelduelle Körper, Geist und Seele durchdringen wird, dass selbst den rhythmusresistentesten Phlegmatiker durchaus in Wallung bringen könnte. :-)))

Akteure: drei Schlagzeuger, ein Schauspieler  
Dauer der Vorstellung ca. 1 Std. 35 Min.  
inklusive Pause (ca. 15 min)